

Von: Agganyani <agganyani@googlemail.com>
Betreff: Weitergabe eurer Spenden in Burma
Datum: 15. Dezember 2008 19:20:50 MEZ
An: Gustav Büttner <dana@dbhv.de>
▶ 4 Anhänge, 107 KB

Lieber Gustav,

da ich erst verspätet nach Burma aufbrechen konnte, musste ich sofort weiter nach Sagaing zum Kurs meines Lehrers und konnte eure Spenden erst am Ende meines Aufenthalts in Burma weitergeben. Aber Petra Kühl, meine deutsche Freundin, die seit mehr als 10 Jahren mehr oder minder in Burma lebt und auch die Spenden-Verteilung für die DBU übernommen hat, war mit in Sagaing, konnte über ihre bisherigen Projekte und Erfahrungen berichten und wir hatten Zeit über eine sinnvolle Verwendungsmöglichkeit eurer Spende zu diskutieren und erste Recherchen vorzunehmen. Ich habe mich auch mit Sayadaw Dr. Nyanissara getroffen, der wohl der erfolgreichste sozial-aktive Mönch in Burma ist und der jede Menge Projekte im Katastrophengebiet angepackt hat. Da er aber inzwischen über große Beträge aus In- und Ausland verfügt, laufen seine diversen Groß-Projekte recht gut, so dass ich dachte, ich gebe euer Spendengeld lieber über Petras Beziehungen an "vergessene" Dörfer und kleinere Projekte.

Anfang Dezember kehrte Petra nach Yangon zurück und tauschte das Geld erst einmal in "Kyats" um, eine riesige, aufwändige Aktion auf dem "Grau-Markt" in diesem Land! Aus einem Umschlag mit einer Handvoll 200 Euro-Scheinchen wurde eine Reisetasche voller 1000 Kyat-Bündel. Siehe Foto im Anhang!

Am 6.12. traf ich mich dann wieder mit Petra und U Aggannya, einem seit vielen Jahren gut befreundeten, engagierten und zuverlässigen Mönch in Yangon in dessen kleinem Kloster. Er war schon mehrfach im Katastrophengebiet gewesen um Hilfe zu bringen. Aus dem Dorf Nyaung Gone Kye in der schwer geschädigten Dedaye-Provinz im Delta-Gebiet (das Petra persönlich entdeckt hatte und seither unterstützt) waren auf unsere Einladung hin der (sehr sympathische) Dorfmonch Sayadaw U Virodana und eine Delegation von drei Männern gekommen (siehe Fotos im Anhang). Inzwischen war auch über zwei unterschiedliche Kanäle ausgekundschaftet worden. Die zerstörte Schule, die für fünf nahe gelegene Dörfer zuständig ist und zerstört war, mit deren Wiederaufbau ich geliebäugelt hatte, wurde inzwischen schon wieder errichtet und vor wenigen Tagen eröffnet. Aber eine Brücke für diese 5 Dörfer ist noch zerstört und nur ein provisorisches Bambus-Konstrukt ist da, das aber nur für vorsichtige, leichte Fußgänger geeignet ist, nicht für Lasten, Fahrzeuge und den nötigen Warentransport. Von etwa 3 - 4 Tausend Euro eurer Spende soll eine stabile Betonbrücke gebaut werden, die den Alltag dieser Dorfbewohner erleichtern und die Kommunikation und den Handel wieder herstellen soll. Aber der Bau kann erst in der heißen Trockenzeit, etwa Ende Februar oder im März begonnen werden, wenn der Wasserspiegel des Flusses weit zurück gegangen ist.

Dann haben wir herausgebracht, dass in dieser Region weit und breit keinerlei Arzt geschweige denn eine Klinik ist. In den Klöstern werden einige Medikamente und Verbandsmaterial gelagert und bei Bedarf ausgegeben - mehr oder weniger qualifiziert. Nur eine Hebamme ist da, die auch leichtere Behandlungen macht, spritzt, usw. Wir haben herausgefunden, dass es in Yangon Möglichkeiten zur Ausbildung von einer Art "Hilfs-Krankenschwester" gibt. Eines dieser privaten Institute mit gutem Ruf ist "Santideva". Ich habe vorgeschlagen, ein oder zwei Frauen zu sponsorn, damit sie diese Ausbildung (3-4 Monate) machen können und ihnen dann eine Erstausrüstung an einfachen Instrumenten, Verbandsmaterial und Medikamenten zu besorgen. Wir haben auch schon grobe Aufstellungen, was an Kursgebühren, Material und Lebenshaltungskosten in Yangon dafür anfallen würde. U Aggannya, der die burmesischen Verhältnisse kennt, mahnte aber, nicht zu überstürzen, denn ein paar regionale Regierungs-Beauftragte müssten da zustimmen, sonst könnte es Probleme geben... Er wird sich vor Ort darum kümmern, denn er will (bzw. wird jetzt schon dort sein) für 1 Monat dort im Dorf leben und alles überwachen und organisieren. Als Ausländer kann man das gar nicht.

Dann wurde uns berichtet, dass die nach dem Zyklon mühsam eingebrachte kleine Reisernte gerade in dieser Region von Insekten (Heuschrecken-Schwarm?) zum Großteil vernichtet wurde. Also wollen wir einfach auch Reis kaufen und an die Bevölkerung dort verteilen.

Der Dorfmonch berichtete auch von einer stark in Mitleidenschaft gezogenen Pagode (Stupa), deren Spitze und Schirm kaputt ist. Es wäre ein Zentrum des spirituellen Lebens der umliegenden Dörfer und ein Treffpunkt für Dhamma-Vorträge und -Praxis, den er auch gerne wieder aufgebaut und wiederhergestellt hätte. Da dies jedoch nicht direkt etwas mit humanitärer Hilfe zu tun hat, wagte ich nicht, euer Geld dafür zu geben. Trotzdem finde ich die Idee wichtig, denn nach wie vor ist der Dhamma das Höchste, was gegeben werden kann und dazu wäre ein ordentlicher spiritueller Treffpunkt schon wichtig. Solltet Ihr gerne auch dafür eine Teil eurer Spende verwenden wollen, lasst es mich wissen, dann werde ich es weiterleiten.

Etlliche zerstörte Häuser und Hütten im Dorf wurden schon mit von Petra vermittelten Spenden wieder aufgebaut, einfach, bescheiden aber zweckmäßig. Noch viele weitere Häuser müssen wiederaufgebaut bzw. repariert werden. Provisorisch verwendete Plastikplanen und Folien beginnen schon wieder zu verrotten. Also wird weiteres Geld von Euch auch dafür verwendet werden. U Aggannya wird vor Ort zusammen mit dem Dorfmonch nach Dringlichkeit auswählen, wozu schon Listen mit Namen erstellt wurden.

Ich habe U Aggannya auch gebeten, vor Ort einfach auch nach weiteren Dringlichkeiten Ausschau zu halten und uns das ggf. vorzuschlagen. Auf jeden Fall werde ich Berichte und Fotos (Petra wollte ihm ihren Fotoapparat dafür leihen) von ihm erhalten. Aber das wird dauern, denn die Kommunikation von Burma aus ist ja sehr eingeschränkt bzw. von den meisten Landesteilen vollkommen unmöglich.

Auf der DBU-Website (www.dharma.de unter Info-Download, Spendenbericht 6) findet sich auch ein Bericht mit Fotos von Petra über

das Dorf Nyaung Gone Kye und ihre bisherigen Aktivitäten mit DBU-Spendengeldern dort.

Soviel für heute!

Sadhu sadhu sadhu an alle Spender und vor allem auch für deine Aktivitäten zu Spendenaufruf, Bekanntgabe und Verbreitung.

Mit Metta,
Agganyani



